

NETINERA-Konzern

Intensive Auftaktrunde zum Konzern-Rahmentarifvertrag

Ein konkretes Angebot gab es zwar noch nicht – jedoch hat sich die GDL mit dem NETINERA-Konzern in der Auftaktrunde am 8. Januar 2020 in Berlin intensiv über die Forderungen zum Konzern-Rahmentarifvertrag ausgetauscht. Die GDL forderte die zeit- und wirkungsgleiche Übernahme des Flächentarifvertrags für das Zugpersonal BuRa-ZugTV. In mehreren Punkten zeigte sich die Arbeitgeberseite verhandlungsbereit, wie beispielweise:

- die Begrenzung auf 261 Schichten im Jahr, also der durchschnittlichen Fünf-Tage-Woche,
- die Übernahme der verbesserten Regelungen des Flächentarifvertrags zur Fahrzeit auf dem Triebfahrzeug,
- die Einführung einer betrieblichen Altersversorgung,
- Regelungen zur vorübergehenden Fahrdienstuntauglichkeit aus gesundheitlichen Gründen und
- die Erhöhung der Zulagen, allerdings sollen die BuRa-Werte für Nacht- (3,33 Euro), Sonntags- (5,64 Euro) und Feiertagsarbeit (6,16 Euro) erst zum 1. Januar 2021 wirken.

Eine klare Ablehnung hingegen gab es bei den Themen Besetzung von Reisezügen, Abschaffung der Kurzpausen unter zehn Minuten, Mindestbeträge für die Überzeitzulage sowie die Einführung von Erhöhungsbeträgen für Schichtbeginn und -ende zwischen 00:00 und 04:00 Uhr. Dabei ist der Standpunkt der GDL hierzu seit langem klar – marktrelevante Elemente müssen ihren Niederschlag im Tarifwerk finden.

Der Arbeitgeber sagte vor dem nächsten Verhandlungstermin am 30. Januar 2020 in Berlin ein erstes Angebot zu.